

Wierteljährl. Abonnementspreis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bez. Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg u. Aschersleben: 22½ Sgr. In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 43.

Halle, Freitag den 20. Februar

1835.

Deutschland.

Aus Kurhessen, d. 12. Febr. Nach dem, was man in der Zwischenzeit über die Resultate der wegen des unglücklichen Vorfalles in Bockenheim veranstalteten Untersuchung auf glaubwürdigem Wege erfahren hat, scheint es, als hätten die gleich Anfangs darüber im Publikum verbreiteten Gerüchte den ganzen Vorfall übertrieben. Die Zahl der bei dieser Gelegenheit verwundeten Einwohner des Städtchens beschränkt sich auf sieben, worunter ein Schneider, der am schlimmsten wegkam, indem er fünf Verletzungen erhielt, wovon jedoch keine lebensgefährlich ist. Auch die in dem Gasthause zum kurhessischen Hofe angerichteten Verheerungen sind nicht so bedeutend, wie es Anfangs hieß, indem der Betrag des dadurch verursachten Schadens auf zweihundert und etliche Gulden angeschlagen worden ist. Von Seiten der bei der Untersuchung mitwirkenden preussischen Behörden wird die größte Strenge zur Anwendung gebracht. Endlich scheint auch der Vorfall, nach einer ziemlich beglaubigten Angabe, wenigstens unmittelbar durch einen Bockenheimer Einwohner in so fern hervorgerufen worden zu sein, als sich derselbe zuerst, im Zweigespräch mit einem Andern, einen unanständigen Ausdruck hinsichtlich des preussischen Militärs erlaubte, der von einigen demselben angehörigen, gerade anwesenden Individuen vernommen wurde, und der zunächst Anlaß zum Hader gab.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Febr. Die Wahl der 16 Schottischen Pairs hat am Dienstag in Edinburg stattgefunden und ist ganz im Sinne des jetzigen Ministeriums ausgefallen.

Immer noch ist es der Streit über die Sprecherwahl, der die hiesigen Zeitungen fast ausschließlich beschäftigt, und auf jeder Spalte derselben trifft man

auf Betrachtungen, Korrespondenzen und Notizen über diesen Gegenstand. Die Tories schmeicheln sich mit der gewissen Hoffnung, den alten Sprecher Sir Ch. Mannors Sutton gegen den von den Reformatoren empfohlenen Hrn. Abercromby an dem Wahltag (19. Febr. Mittags) durchzubringen.

Das neu ausgebaute Unterhaus wäre vor einigen Tagen durch Unvorsichtigkeit beim Heizen fast noch einmal in Flammen aufgegangen.

Spanien.

Nachrichten von der franz. Grenze zufolge, ist der General Mina am 4. Februar mit 400 Mann aus Pampeluna gezogen. Er war am 5. zu Tafala und wendete sich nach Caporoso, um einen Konvoi, der von Tudela auf dem Wege war, zu decken. An demselben Tage hatte er zu Linarez Befehl gegeben, daß die bei Lumbiez stehende Abtheilung nach Aoz marschiren solle. — Man wußte nichts Näheres von dem Gescheh bei Arquijs. Am 8. gab Mina dem Lorenzo die Weisung, von Los-Arcos nach Elifondo aufzubrechen. — Am 1. Februar kamen 1200 Mann und 150 Pferde von Saragossa zur Verstärkung der Brigade von Linarez. Am 5. hielt Zumalacarragun fünf Stunden von Pampeluna die Orte Huarte-Araguil, Lacuena und Urbaza besetzt. Man wollte wissen, Mina werde zu Fontarabia, Lezo, Dyzarzun und Ernani Garnisonen halten. Die Truppen unter Draa und Gurrea sind am 5. zu Lerin angekommen, wo sie 2500 Mann aus Kastilien erwarteten. Espartero hat Biscaya in Belagerungszustand erklärt. Mina hatte zu Madrid nur um 8000 Mann Verstärkung angehalten; es sollen 14000 im Anmarsch sein. Madrid ist vollkommen ruhig.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon, d. 6. Febr., zufolge hatte der junge Gemahl der Königin, der Herzog

von Leuchtenberg, den günstigsten Empfang daselbst gefunden, und man glaubte, er würde bald ein Liebling der portugiesischen Nation sein. Er wird nunmehr den Titel „Prinz August von Portugal“ führen.

V e r m i s c h t e s .

— Die Gesamtzahl der Studirenden zu Würzburg beträgt im gegenwärtigen Winter-Semester 408. Die Hochschule zu Erlangen soll nur 300, die zu München nur 1400 in diesem Semester zählen.

— Man meldet aus Bayreuth, vom 10. Febr.: Heute Vormittag wird mit dem gutmüthigen Elephanten eine gefährliche Operation vorgenommen. Es werden ihm die Zähne abgesägt. Da derselbe in seiner Gutmüthigkeit gegen Fremde sich auszeichnet, während dem er in seinem Hass und Unwillen gegen seine Leute fortfährt, so ist sein gegenwärtiger Herr auf den Einfall gekommen, ihn seiner Hauptwaffe, der Zähne, zu berauben, um ihn dadurch zu der Besonnenheit zu bringen, daß er, wie gedachter Herr sich ausdrückte, „seinem Herrn zu gehorchen habe, widrigenfalls er starke Züchtigung zu erfahren habe.“ Ob es gelinge, die Operation vorzunehmen, und in welcher Art man das Projekt ausgeführt habe, das steht zu erwarten. — Spätern Nachrichten zufolge wurde am 10. Februar das Thier vorsichtig an Stricken befestigt und auf einen Wink durch Menschengewalt niedergeworfen, worauf er ziemlich geduldig das Absägen beider Zähne aushielt. Sobald die Wunden verharrscht sind, will man nun mit dem Thiere aufbrechen.

— In Portland (Nordamerika) verfertigt jetzt ein Hutmacher sehr schöne Hüte aus Federharz (Gummi elasticum), welche ungefähr 8 Loth wiegen und wie ein Taschentuch zusammengedrückt und eingesteckt werden können.

— In der Academie royale zu Metz wurde kürzlich ein Memoire über ein seltsames Mittel gegen die Wanzen vorgelesen. Dieses durch einen Zufall entdeckte Mittel besteht in der Anziehungskraft, welche das Pfefferkraut (Passe-rage, *Lepidium ruderales*) auf diese häßlichen Insekten ausübt. Man hatte solche Pflanzen in getrocknetem Zustande in einem Zimmer niedergelegt, aus welchem kein Mittel diese Thiere vertreiben können; alsbald sammelten sich die Wanzen schaarweise um die Stängel und Blätter der Pflanzen, und nach kurzer Zeit waren sie todt oder in einem solchen Zustande von Erstarrung, daß man sie leicht zusammenkehren und ins Feuer werfen konnte. Ein Hauptmann Munier bemerkte, man habe schon dasselbe bei den Blättern der grünen Erbsen beobachtet.

— Durch die letzte Eroberung Algiers von den Franzosen ward ein bei den Gebäuden dieser Stadt gebrauchter Kitt bekannt. Er besteht aus zwei Theilen Asche, drei Theilen Thon und einem Theil Sand. Wird diese, von den Maurern „Fabbi“ genannte Composition noch mit Del gemischt, so widersteht sie den

schädlichen Einwirkungen des Wetters besser als selbst der Marmor.

— Einem nordamerikanischen Blatte zufolge beobachtete man in New-Libanon, im Staate New-York, am 11. Januar eine Kälte, wie sie bis dahin in den Vereinigten Staaten unerhört war. Das Thermometer sank nämlich an dem genannten Tage Morgens um 5 Uhr bis unter -31° R. herab, und das Quecksilber erstarrte. Auch aus anderen Gegenden gehen Berichte über ungewöhnlich strenge Winter ein. So stand das Thermometer in Troy, im Staate New-York, am 1. Januar Abends 6 Uhr auf -24° R. und am 5ten um 8 Uhr Morgens das Thermometer des Professors Silliman zu New-Haven -23° . Ein Mann, welcher seit 44 Jahren Bitterungs-Beobachtungen anstellt, sagt, daß er während dieser Zeit niemals das Thermometer unter $-12,8^{\circ}$ R. habe hinabsinken sehen. In dem berühmten kalten Winter von 1779—80 war die größte Kälte im Januar nur $-15,2^{\circ}$ R. Einige Brunnen sind 14 Fuß tief zugefroren.

— Ein kurzsichtiger Jagdliebhaber ging ohnlänglich mit einigen seiner Freunde zur Jagd. Nahe am Revier — einem Busche — warnte der Jagdbesitzer den Brillenjäger: ja vorsichtig zu schießen, da sich stets viele Jungen im Busche befänden. Kurz darauf kam dem Gewarnten ein Hase ganz schußgerecht; das Thier machte sein Männchen. Der rathenden Vorsicht eingedenk, ruft der Kurzsichtige dem Hasen zu: „Junge, mache daß Du fortkommst, hier wird geschossen!“ Der flüchtige Hase ließ sich das nicht zweimal sagen — und für Spott und Gelächter hatte der Brillenjäger nun weiter nicht zu sorgen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Zeugarbeiter Martin Schön zu Vischoffrode beabsichtigt, auf einem seiner Frau zugehörigen drei Morgen haltenden Ackerstück, im sogenannten Bauerfelde, Vischoffroder Flur, in der gesetzlichen Entfernung vom Wege, eine neue Vockwindmühle anzulegen.

In Gemäßheit des Königl. Edikts vom 28. October 1810 werden demnach diejenigen, welche dadurch eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, aufgefordert, ihre gesetzlich begründeten Widersprüche binnen 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, sowohl bei dem unterzeichneten Landrath, als bei dem genannten Erbauer anzubringen.

Helmsdorf, den 6. Februar 1835.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises.
v. Kerßenbrot

Bekanntmachung.

Der Müller Gottlieb Hertel aus Zickeritz ist gesonnen, auf einem ihm zugehörigen 5 Ackerstücke am Zellewitzer Wege, 1000 Schritt von Lehterem entfernt, eine neue Vockwindmühle anzulegen.

In Gemäßheit des Königl. Edikts vom 28. October 1810 werden demnach diejenigen, welche dadurch eine

Gefährdung ihrer Rechte befürchten, aufgefordert, ihre gesetzlich begründeten Widersprüche binnen 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, sowohl bei dem unterzeichneten Landrath als bei dem genannten Erbauer anzubringen.

Helmsdorf, den 6. Februar 1835.

Der Königl. Landrath des Mansfelder Seekreises.
v. Kerffenbrock.

Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Gläubigers soll das dem Maurermeister Gotthelf Friedrich Krause

hier zugehörige,

in hiesiger Stadt in der Halleschen Gasse gelegene Hinterhäuser-Haus, nebst Hof, Ställen und Flecken Garten sub No. 159. des Hypothekensuchs von Schkleditz verzeichnet, auf 555 Thaler gerichtlich taxirt, subhastirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Bietungs-Termin auf den 31. März 1835.

Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamts-Stelle anberaumt, wozu wir Kauflustige einladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Die Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schkleditz, den 30. November 1834.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Herzog,
v. c.

Bekanntmachung.

Mühlen-Verpachtung.

Die in Kleinschierstedt, unweit Sandersleben, an der Wipper belegene, aus 4 Mählgängen bestehende Herzogl. Mühle, soll mit der dazu gehörigen Delmühle von Johannis 1835 an auf 6 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden, und werden daher Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich von den Pacht-Bedingungen, — die sowohl in hiesiger Herzogl. Cammer-Canzlei, als auch bei der Herzogl. Guts-Administration zu Schackenthal zur Einsicht bereit liegen, auch auf Verlangen gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden, — näher zu unterrichten und darauf ihre Pachtgebote

spätestens bis zum 1. Mai 1835 bei der unterzeichneten Herzogl. Cammer abzugeben.

Uebrigens ist die unterzeichnete Herzogl. Cammer nicht abgeneigt, mit einem annehmlichen Pachtbewerber auch früher abzuschließen.

Dessau, am 9. Januar 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Ich bin geneigt, mein Landgut mit circa 8 Wispel Ausfaat, 16 schönen Wiesen u. s. w. billigst zu verpachten, auch für dasselbe einen tüchtigen Administrator zu engagiren, und gebe Auskunft auf portofreie Briefe.

Halle, den 14. Februar 1835.

Dr. Helmuth.

In zwei edlen Häusern, 2 und 5 Meilen von Halle, bieten sich bald nach Ostern und zu Johannis d. J. sehr freundliche Lehrstellen dar. Für die eine wird die allgemeine wissenschaftliche Ausbildung und für die andere besonders der höhere Unterricht im Deutschen und Französischen erfordert. Ich bin beauftragt, desfallsige Meldungen anzunehmen.

Halle, den 18. Februar 1835.

Der Superintendent
Dr. Tiemann.

Daß ich wieder schriftliche Arbeiten aller Art, als: Ausarbeitungen und Aufsätze in deutscher, französischer und englischer Sprache, so wie poetische Aufträge u. dgl. m. (Copialien ausgenommen) zu übernehmen bereit bin, zeige ich ergebenst an und bitte die hierauf Reflectirenden, von dieser Offerte bei vorkommenden Gelegenheiten, mir vertrauend, Gebrauch machen zu wollen, und jederzeit der strengsten Discretion sich versichert zu halten.

Der Sprachlehrer, Calligraph ic.

Moritz Louis, große Ulrichsstraße No. 39.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten.

Preller, Tischlermeister,
große Wallstraße No. 1124.

Bekanntmachungen.

Ein Gasthof an der Leipziger Chaussee mit 14 Wispel Ausfaat, steht veränderungshalber zu verkaufen. — Eine Schenke mit $7\frac{1}{2}$ Morgen Acker. — Ein Gut mit 2 Wispel Ausfaat, eine Wiese, Pflaumentabelln und großer Garten mit Obstbäumen. — Ein schönes Gut mit 15 Wispel Ausfaat bester Weizenboden, eine Wiese, wo jährlich 8 Fuder Heu geerntet wird, 5 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 100 Stück Schaaf, mit sämtlichen Inventarien, ist veränderungshalber zu verkaufen. Kaufgelder können nach Belieben des Käufers zu 4 Prozent stehen bleiben. — Eine Windmühle mit 5 Scheffel Ausfaat. — Drei Schmieden mit oder ohne Acker, auch kann das gehörige Handwerkszeug mit verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt und ist Sonntags und Montags in seiner Wohnung zu sprechen, Wilhelm Thörmer in Dammendorf bei Zörbig.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 20. Februar: Von Sieben die Hässlichste. Lustspiel von Angely.

Sonntag, den 22. Februar: Die Grabesbraut. Schauspiel von Bahrdt.

Ernestine Tenner.

Sehr gutes Puzpulver, Silber, Neusilber, Messing und Stahl zu poliren, ertheilt und empfiehlt à 2 Sgr. 6 Pf.

E. Pogelt,
große Klausstraße No. 881.

Sonntag, den 22. Februar, soll auf der Bergschenke zu Eröllwig ein Pfannkuchenfest mit Concert und Tanzmusik gehalten werden, wozu einladet der Gastgeber Linke.

Die in No. 41. des Hallischen Couriers unter meinem Namen eingerückte Anzeige ist nicht von mir. Ich erkläre den Verfasser für einen Falsarius, und verspreche eine Belohnung von 5 Thlrn., wer mir denselben namhaft machen kann.

Friedr. Weber.

Fünf Louisd'or Belohnung erhält Derjenige, wer es erweislich macht, daß raffiniertes Küßbl von uns mit Thran verfälscht wird.

Heinrich Keil.
Ferdinand Keil.

Frische Strassunder Brathäringe, Lüneburger Neunaenanen, nordische Anchovis, marinirte Häringe und holländische Speck-Häringe von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

Schmerwitz,
unterm Rathsteller.

Junge Schweine, 4 bis 5 Wochen alt, verkauft
Rösler in Brachwitz.

Neu erfundenes und vielfach erprobtes Mittel, weißen, grauen und gebleichten, so wie auch hochblonden Haaren, in kurzer Zeit eine schöne, dunkle Farbe zu geben.

Indem sich Unterzeichneter aller weitern Lobeserhebungen enthält, da die Erfahrung vornehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur unter vielen, nachfolgende Zeugnisse beizufügen.

Das Flacon dieser ausgezeichneten Haar-Tinctur nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Thlr. 10 Sgr., und ist in Halle allein ächt zu haben in der Salancerieshandlung von Franz Vaccani.

Aug. Leonhardi zu Freiberg in Sachsen.
1stes Zeugniß.

Daß die Haar-Tinctur des Hrn. Leonhardi von ausgezeichnete Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht; was ich hiermit zur weitern Empfehlung dieses vortrefflichen Mittels der Wahrheit gemäß bescheinige.

Freiberg, den 16. August 1834.

Alexander, Graf zur Lippe,
Kais. Kdn. Oesterr. Kämmerer, Ritter u. s. w.
der Zeit in Freiberg.

2tes Zeugniß.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes, schwarzes Haar auf einmal schneeweiß. — Alle Mittel, die von einem sehr achtbaren würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. w. blieben fruchtlos, und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haar-Tinctur an, und schon nach 2 Wochen, nach Gebrauch von 2 Flacons, war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker! — Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand ihm diesen Erfolg seines Mittels der Wahrheit gemäß zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit dies zu

thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Juli 1834.
W. Ch. S. Grumler,
Oberpfarrer.

Mit Bezug auf Vorhergehendes empfiehlt diese Haar-Tinctur
Franz Vaccani,
im Saale zur Stadt Zürich.

Bücher-Auction in Naumburg.

Am 25. Februar, 28., 4. März u. folgende Mittwoch und Sonnabend, wird in Naumburg die an philosophischen, historischen und andern werthvollen Werken reiche Bibliothek des verstorbenen Rectors und Prof. Wernsdorf öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind in Naumburg bei Hrn. Klaffenbach, in Halle bei den Hrn. Registr. Deichmann und Aukt. Lippert zu haben. Kommissioenen nehmen in Naumburg an: die Hh. Conrector Müller, Superintendent Caspari, Conrector Schmidt, Mathematicus Müller und die Frau Le'sche Buchhandlung.

Ackerverpachtung.

Sieben bis Acht Acker Feld, mehrentheils in der Nähe der von Halle nach Trotha führenden Chaussee belegen, durchaus zehentfrei, alle in gutem Stande, zum Theil auch mit der Winterfrucht gehörig bestellt, die übrigen aber zur Sommerbestellung vorbereitet, sollen in verschiedenen einzelnen Stücken den 1. März c., Nachmittags um 3 Uhr, im Schmohlischen Hause zu Siebichenstein öffentlich verpachtet und die näheren Bedingungen im Termine selbst zuvor bekannt gemacht werden.

Ein guter Reitbulle, 4 Jahr alt, steht zum Verkauf beim Oekonom Herbst in Lochwitz.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 19. Februar.

Weizen 1 thl. 10 sgr. — pf. bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen 1 = 1 = 3 = — 1 = 5 = —
Gerste — = 25 = — = — = 26 = 3 =
Hafer — = 16 = 3 = — = 18 = 9 =
Küßbl, die Sonne zu 2 Centner 31 1/2 thlr.
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 17. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen 20 1/2 — 31 thl. Gerste 24 — 24 1/2 thl.
Roggen 28 1/2 — 29 1/2 = Hafer 14 — 16 1/2 =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Reucher a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Laue a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kohrsen a. Eiberfeld. — Die Hrn. Kayser u. Kadack, Kaufm. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Täge a. Berlin. — Hr. Pastor Voigt a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Fehrmann a. Rotterdam.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Harnisch a. Prag. — Hr. Kaufm. Berger a. Dresden.